

16. Spieltag: FTW Würzburg – ETSV Würzburg 2

3:3 (1:3)



Rummms – Was für ein Derby

Live vom Spielfeld berichtet: Coach

Was für ein Knallerspiel zum Ende der Hinserie!!

Ein fulminantes Remis haben die Zuschauer in der Beate Uhse Arena erleben dürfen. Nach dem Motto -wenn schon Derby, dann richtig - stürmten die beiden Teams in einem tollen A-Klasse Spiel Richtung Winterpause. Wie nah (örtlich gesehen) ein Derby sein kann zeigte sich bereits vor dem Spiel als die Gäste sich kurzerhand in ihrer eigenen Kabine umgezogen hatten und zu Fuß den Weg zum Platznachbarn antraten.

Den deutlich besseren Start erwischten die Gäste, die loslegten als gäbe es kein Morgen mehr. Scheinbar völlig aufgepumpt mit Testosteron überrannten sie die Hausherren in den Anfangsminuten förmlich und ließen ihnen in jedem Zweikampf ihre Entschlossenheit spüren. Sofort war klar dass der Mann in schwarz eine überaus großzügige Spielleitung an den Tag legen würde und sich selbst für viel zu hartes Einsteigen zu kaum einer Karte hinreißen lassen würde.

Nach einem aus dem Halbfeld geschlagenem Freistoß und einer schläfrigen Abwehrhaltung der Hausherren konnten die Eisenbahner in Führung gehen und belohnten sich für ihren Aufwand der ersten Minuten. Nach dem dankbar angenommenen Willkommensgeschenk und dem frühen Führungstreffer wollten nun auch die Turner etwas mitspielen. Eine schöne Einzelaktion von Simon Lang auf der Außenbahn leitete das 1:1 durch den Ballermann Philipp Marx ein. Wer dachte die Turner seien nun endlich im Derby angekommen fehlte ein Stück weit, denn nach nur 20 Minuten gab es für die Adler die nächste Runde Geschenke auszupacken. Und weil dem ganzen scheinbar noch nicht genug, gibt's nach dem Motto "Alle guten Dinge sind 3" noch vor überstehen der ersten halben Stunde glatt das dritte vorweihnachtliche Gastgeschenk. 3 ruhende Bälle geschlagen durch Pfautsch landeten ohne erkennbare Verteidigungsstrategie bei jeweils einem der Zschalig-Schützlinge und so stand es früh im Spiel 1:3 für den ETSV. Die Schlussphase des ersten Durchgangs konnten die Turner nun ausgeglichen gestalten und nutzen die nachlassenden Kräfte beim Gegner zu ihren Gunsten. Zwar reichte es nicht für den Anschlusstreffer, aber durch das bessere Auftreten keimte wieder etwas Hoffnung auf.

Zur Halbzeit scheint es nach den enttäuschenden ersten 45 Minuten eine klare Ansage bei den Turnern gegeben zu haben. Deutlich besser eingestellt auf das ruppige Zweikampfverhalten, der temporeichen Spielweise der Gäste und der laxen Spielleitung des Referees übernahmen die FTW'ler nun endlich das Zepter und spielten Fußball. Warum sie so lange mit dem Zeigen ihres Könnens warteten und erst nach dem Wechsel eine dem Derby angemessene Körpersprache an den Tag legten bleibt ein ihr Geheimnis, ist aber nach dem deutlichen Rückstand und der verkorksten ersten Hälfte umso bemerkenswerter. Endlich konnten die Turner die Bälle bis vor den gegnerischen Strafraum kombinieren und

wurden immer gefährlicher. Die Gäste hingegen versuchten ihr Glück meist im Konterspiel. Der pfeilschnelle Stefan Pfautsch scheiterte gleich doppelt am Aluminium und hätte den Sack wohl zu machen können. Stattdessen verkürzte Marx per Foulelfmeter zum 2:3 nach dem er selbst im Strafraum nur mit unfairen Mitteln zu stoppen war.

Jetzt wurde es richtig hitzig! Die Zuschauer, die Trainer - alle gaben noch mal Alles und feuerten ihre Mannens zu Höchstform an. Angestachelt zeigte Pfautsch der „Pistolero“, dass er heute nicht nur Richtung Gegners Tor schnell zieht. Direkt vor den Augen des Schiedsrichters feuerte er den emsig spielenden Philipp Marx während einer Spielunterbrechung eine satte Rechte an den Kopf. Warum es hier keine rote Karte gab ist in keinsten Weise zu erklären. Vielleicht war es dieser Szene geschuldet dass der Fußballgott ein Nachsehen hatte und die Turner tatsächlich noch in der Schlussminute jubeln ließ. Coach Friesacher riskierte alles und schickte sogar seinen Abwehrhünen Moritz Ehlert in die Spitze. Erst scheiterte er noch am glänzend reagierenden Gästekieeper, im zweiten Anlauf jedoch war dieser machtlos als Marx einen abgefälschten Kopfballversuch aus kurzer Distanz über die Linie drückte und endgültig mit seinem dritten Streich zum Derbyhelden und Toptorschützen der Liga avancierte. Was für ein tolles Fußballspiel mit zwei unterschiedlichen Hälften die am Ende zu einem in der Schlussrechnung gerechten Ergebnis führten. Zwei Minuten länger und die Turner hätten das Spiel vollkommen auf den Kopf gestellt. Zwei Minuten weniger und der ETSV hätte gar beide Derbys in dieser Saison für sich entscheiden können. Mit dem Remis und einem Spiel weniger auf dem Konto können die Turner weiterhin Druck auf den Zweitplatzierten aus Heidingsfeld ausüben. Zwar gehen sie nicht mit den erhofften 3 Punkten, aber mit dem Glücksgefühl des späten Ausgleichs in die verdiente Winterpause.

FT Würzburg : Ferstl, Ehlert, Kaubrügger, Ferroud, Kloß, Herrmann, Salm, Boser, Engst, Lang, Marx P., Dörnbach (82.), Brinkmann (88.), Arning (60.)

Durchschnittsalter: 25,6 Jahre

Trainer: Dominik Friesacher

ETSV Würzburg 2: Weber, Schubert F., Beck, Müller F., Künzinger, Wegmann D., Acan, Christner, Abd Alrahim, Zschalig, Pfautsch S., Hümmert (65.), Kleitsch (70.), Stecher M. (43.)

Durchschnittsalter: - Jahre

Trainer: Daniel Zschalig

Tore: 0:1 Acan (2., Pfautsch S.), 1:1 Marx P. (10., Lang), 1:2 Christner (22., Pfautsch S.), 1:3 Schubert F. (26., Pfautsch S.), 2:3 Marx P., Foulelfmeter (68.), 3:3 Marx P. (88., Ehlert)

Gelbe Karten: - / Künzinger - Foulspiel (50.), Acan - Foulspiel (85.), Müller F. - Foulspiel (85.)

Gelb-rote Karten: - / -

Rote Karten: - / -

Zuschauer: 40

Schiedsrichter: Rahman Mehana (SV Schaippach)